



Once Upon A Blue Moon

Materialien für den Einsatz im Unterricht

Sofia Neroladakis

Kurzbeschreibung der Unterrichtseinheit

Once Upon A Blue Moon ist ein Trickfilm aus Großbritannien, der sich mit den Themen Freundschaft, fremder Planet und Außerirdische auseinandersetzt. Ziel der Einheit ist, sich über verschiedene Themen auszutauschen und selbst kreativ zu werden. Dies soll vor allem die soziale Kompetenz und die Kreativität in der Gruppe fördern. Weitere Schwerpunkte im Film, die im Unterricht behandelt werden können, sind Alleinsein, das Sonnensystem, Roboter, Selfies und das Smartphone.

Da der Film ein großes Spektrum an Themen bietet, ist dieser für den Einsatz **in Klasse 3 der Grundschule bis Klasse 7 in weiterführenden Schulen** gut geeignet. Einige Themen nehmen Bezug auf den Bildungsplan. So können sie in verschiedenen Fächern behandelt werden, wie z.B. in MeNuK, aber auch in Deutsch und Kunst.

Nach der Sichtung können die Kinder aktiv an der Gestaltung eines Trickfilms mitwirken. Es wird eine Produktion vorgestellt, für die die Kinder Figuren aus Knete basteln, die dann bewegt werden. Die Kinder arbeiten werden während der Produktion zusammen, dies fördert die Kreativität in der Gruppe. Es werden noch einige Alternativen vorgestellt, die die Themenbehandlung auch ohne den Einsatz von technischen Hilfsmitteln gewährleistet. Hier können einzelne Themen behandelt werden, wie z.B. der Besuch in ein Planetarium und die Erkundung des Sonnensystems. Es wird auch ein Buch vorgestellt, das das Weltall mithilfe des Smartphones erklärt.

Zielgruppe

Klasse 2-7



Bezüge zum Bildungsplan

- kreatives Arbeiten mit Medien
- MeNuK: Freundschaft, Planeten, das Sonnensystem, das Smartphone
- Kunst: mit Knete arbeiten
- Deutsch: Kurzgeschichten schreiben

Der Film

Once Upon A Blue Moon

Inhalt



Ein kleiner Außerirdischer versucht, sich auf seinem blauen Planeten einen Freund aus Steinen zu bauen, da er unter seiner Einsamkeit sehr leidet. Leider gelingt ihm dies nicht, da auch der Steinhaufen nicht mit ihm Fußball spielen kann.

Plötzlich landet ein Raumschiff auf seinem Planeten und ein Roboter steigt aus. Er ist mit einer Mission auf den fremden Planeten gekommen und will diese auch sogleich ausführen. Er soll Steine fotografieren. Diese dürfen allerdings auf keinen Fall bewegt werden, sondern müssen in ihrem ursprünglichen Zustand bleiben. Und er darf keine Selfies machen, also Bilder von sich mit etwas, das er auf dem Planeten vorfindet. Die Mission ist eine ernsthafte und soll nicht durch sinnlose Bilder von seiner eigentlichen Aufgabe abkommen.

Der Roboter beginnt mit der Aufnahme der Bilder. Der kleine Außerirdische versucht vor die Kamera zu springen, da der Roboter jedoch nur die Aufgabe hat, alles zu fotografieren was sich nicht bewegt, schubst er ihn immer wieder auf die Seite. Plötzlich verschiebt der Roboter aus Versehen ein paar Steine und legt seine Kamera beiseite, um die Steine wieder in seine Form zurückzulegen. In dieser Zeit klagt der kleine Außerirdische die Kamera und fotografiert alles um sich herum. Der Roboter versucht, ihm diese wieder zu entreißen. Die beiden ziehen heftig an der Kamera, bis diese in hohem Bogen in die offene Tür des Raumschiffs zurückfliegt, diese sich schließt und die Rakete startet. Der Roboter bleibt zurück. Nun hat der kleine Außerirdische endlich einen Freund zum spielen.

Daten zum Film

Titel:
"Once Upon A Blue Moon"

Genre:
Stoptrick

Regie:
Steve Boot

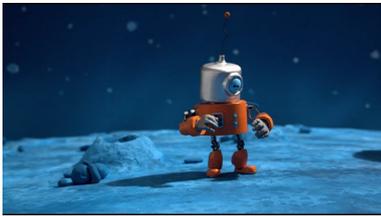
Land:
Großbritannien 2015

Länge:
3:29 min

Themenschwerpunkte

Der Film „Once Upon A Blue Moon“ beinhaltet mehrere Themen. Auf der emotionalen Ebene geht es um die Themen Freundschaft und um das Alleinsein. Der kleine Außerirdische ist sehr einsam, weil er alleine einen Planeten bewohnt und sich nichts sehnsüchtiger wünscht, als einen Spielgefährten. Doch als der Roboter auftaucht, versucht er diesen so schnell wie möglich zum Spielen aufzufordern. Er ist also nicht depressiv, hat Angst und verkriecht sich, sondern erkennt eine neue Möglichkeit.

Ein weiteres Thema ist das Weltall, fremde Planeten und Aliens. Über das Weltall wurde schon viel erforscht. Es gibt Bücher, Museen, Berichte und Bilder über die Mondlandung und Aufzeichnungen von Satelliten, die ins All geschossen wurden, um fremde Planeten zu erforschen. Außerirdische beschäftigen die Menschen ebenfalls schon sehr lange. Es gibt dafür allerdings keine Beweise. Jedoch wurde die Vorstellung davon schon häufig in Büchern und Filmen verarbeitet und lässt weiterhin viele Fragen offen.



Ein weiterer Schwerpunkt ist das Thema Roboter. Der Roboter im Film ist sehr menschenähnlich. Er hat zwei Beine und zwei Arme, einen Körper und einen Kopf, er hat die gleichen motorischen Eigenschaften wie ein Mensch, jedoch fehlt ihm der Sinn und das Verständnis für die Entdeckung des Außerirdischen, den ein Astronaut sicherlich spannender als die Steine gefunden hätte. Er bleibt trotz seiner Fähigkeiten eine Maschine.

Die weiteren und auch aktuellen Themen sind Selfies und das Smartphone. Immer mehr Kinder und Jugendliche besitzen und nutzen ein Smartphone. Viele kennen die Gefahren eines Smartphones nicht und pflegen einen leichtsinnigen Umgang. Im Film wird das Thema Selfies eher ironisch behandelt, da der Roboter die Anweisung hat, keine Selfies von sich und der fremden Welt zu machen.

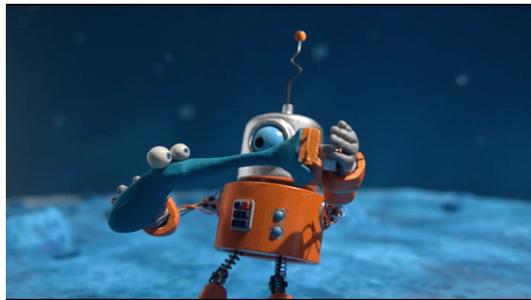
Charaktere und Beziehungen



Der Außerirdische ist ein kleines blaues Wesen. Es hat einen kleinen Körper, der sich biegen kann und einen großen langen Rüssel, der aussieht wie ein Schallrohr. Der Außerirdische ist sehr einsam, denn er hätte so gerne einen Freund zum spielen. Deswegen baut er aus Steinen einen Gefährten, der ihm ähnlich sieht.

Der Roboter, der auf dem Planeten landet, hat den Auftrag Steine zu fotografieren. Da er eine Maschine ist, versteht er nicht, dass außerirdisches Leben etwas Besonderes ist. So schubst er das kleine blaue Wesen zur Seite, da seine Mission nicht vorsieht, nach etwas anderem als Steinen zu suchen.

Die beiden kommen sich erst näher, als das Raumschiff versehentlich gestartet wird und den Roboter zurücklässt. Zunächst scheint es nicht so, dass sich der Roboter darüber freut. Er gibt jedoch nach und die beiden spielen miteinander Fußball.



Formal-ästhetische Aspekte

Auf der **Bildebene** fallen zunächst die Herbstfarben Orange, Lila, Braun und Grün auf. Der Planet, auf dem der Außerirdische lebt, ist blau, auch alle Steine sind blau. Selbst der kleine Außerirdische hat diese Farbe. Die Rakete, mit der der Roboter auf den Planeten fliegt, ist orange, genau wie er selbst.



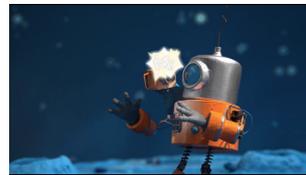
Im Film werden verschiedene Kameraperspektiven benutzt. Meistens werden die Protagonisten in der Normalsicht gezeigt, das heißt, die Kamera befindet sich auf Augenhöhe. In der Szene, in der der Roboter landet und aus der Raketentür tritt, sieht man ihn in der **Untersicht**, also aus der Perspektive des Außerirdischen, der zu ihm aufsieht. Dies drückt vor allem auch die technische Überlegenheit des Roboters aus, der mit einer Rakete aus der Fremde gekommen ist. Der Außerirdische wird in der **Aufsicht** gezeigt, also aus der Perspektive des Roboters. Der Außerirdische erscheint so noch kleiner.

Die **Kameraeinstellung** wird meistens in der Supertotalen, der Totalen und der Halbtotalen gehalten.

Die Supertotale zeigt zwar die Protagonisten, wichtiger ist jedoch die Landschaft, in der sich das Geschehen abspielt. Dadurch wird die Einsamkeit des Außerirdischen verdeutlicht, der ganz allein auf seinem Planeten lebt.



In der Totalen sind beide Protagonisten zu sehen und stehen im Mittelpunkt des Geschehens, ohne die Kulisse völlig auszublenden.



Die Halbtotale wird vor allem dann benutzt, wenn eine körperliche Aktion gezeigt wird. Im Film ist diese Einstellung deutlich zu erkennen, als der Außerirdische die Kamera stiehlt und Bilder vom Roboter selbst schießt.



Auf der **Tonebene** wird das Geschehen von Musik begleitet. Zu hören ist zunächst die Ukulele, die dem kleinen Außerirdischen durch ihre hohen Töne einen gewissen Humor und Charme verleiht. Des Weiteren sind Synthesizer zu hören, die die Technik des Roboters verdeutlichen. Zusätzlich wird der Film durch eine Reihe von Geräuschen und Sounds unterstützt. So sind z.B. das Klappern der Steine, die Laute des Außerirdischen und des Roboters, das Starten und Landen der Rakete und das Auslösen des Fotos sind zu hören. Der Film kommt ohne Sprache aus.

Begriffe

Bildebene

Tonebene

Stop Motion

Kameraperspektive

Kameraeinstellung

Schnitt

Filmrezeption

Methoden und Tipps

In diesem Abschnitt werden Vorschläge gemacht, wie sich Lehrer und SchülerInnen der Materie nähern können.

Die Themen können in einem Vorgespräch angesprochen und in einem Nachgespräch vertieft werden. Daran knüpft der produktive/aktive Teil zum Film an. Selbstverständlich können die Unterrichtseinheiten nach Wunsch verlängert und erweitert werden.

Vor der ersten Sichtung kann den Kindern ein Thema genannt werden, das im Film eine Rolle spielt. Es können aber auch Fragen gestellt werden, die nach der Sichtung zusammen besprochen werden:

- Was macht das kleine Alien auf seinem Planeten?
- Wieso ist er traurig?
- Welche Mission hat der Roboter?
- Was macht der Roboter, als das Alien mit ihm spielen will?
- Wieso klaut das Alien die Kamera?
- Wie geht die Geschichte aus?

Fragen zu den Themen Freundschaft und Alleinsein:

- Habt ihr einen guten Freund? Erzählt davon.
- Was bedeutet Freundschaft? Was für Aufgaben hat ein Freund?
- Habt ihr euch schon einmal allein gefühlt?
- Ist Alleinsein gut oder schlecht?
- Was kann man tun, wenn man nicht alleine sein möchte?

Fragen zu den Themen Weltall/fremde Planeten:

- Kennt ihr die Planeten unseres Sonnensystems?
- Was wisst ihr über das Weltall?
- Denkt ihr, es gibt noch Leben im All außer auf der Erde?
- Kennt ihr die Sternbilder?

Fragen zu den ästhetischen Aspekten des Films:

- Was hat euch am besten gefallen und warum?
- Nennt ein Beispiel für eine Kameraperspektive.
- Wie ist der Film hergestellt worden?

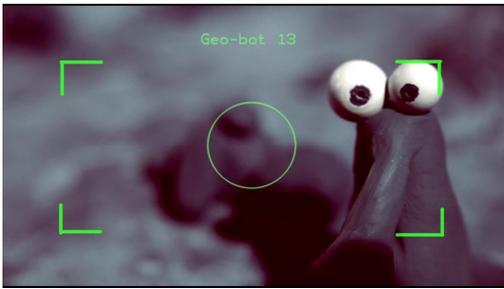
Fragen zum Thema Trickfilm:

- Wisst ihr wie ein Trickfilm entsteht?
- Welche Trickfilme kennt ihr?
- Kennt ihr einen Film, der mit Knet hergestellt worden ist?

Vorschläge für das Nachgespräch:

Um auf das Thema „Machart in einem Trickfilm“ näher einzugehen, wird das Thema Trickfilm zunächst mit den Kindern erörtert. Es wird erklärt, dass es sich im Zeichentrickfilm wirklich um einen „Trick“ handelt, bei dem von Bild zu Bild je eine kleine Veränderung vorgenommen wird. Die Kinder können auch von ihren Lieblingstrickfilmen berichten und erzählen. Dies gibt vor allem auch den Lehrern Einblick darüber, für welche Filme sich die Kinder zurzeit interessieren und es ergeben sich eventuell neue Projektideen zum üblichen Lehrplan. Es gibt eine Vielzahl an Trickfilmen, die mit Knet oder ähnlichem Material arbeiten und die man zusätzlich im Unterricht sichten kann, z.B. Wallace and Gromit, Pingu, Shaun das Schaf oder Max and Mary.

Das Thema Weltall ist ebenfalls ein großer Schwerpunkt, der auch im Unterricht länger und ausführlicher besprochen werden kann. Im Anhang sind einige Literaturtipps angegeben, die für das Thema Raumfahrt, Weltall, aber auch für das Thema Aliens hilfreich sein können. Hier kann zum Beispiel angesprochen werden, wie sich die Menschen in den letzten hundert Jahren Aliens vorgestellt haben, woher diese kommen, ob diese intelligenter als der Mensch sind, ob Außerirdische Interesse an uns Menschen haben usw.



Auch das Thema Smartphone und Selfies spielen in der heutigen Lebenswelt von Jugendlichen und oft auch von Kindern eine größere Rolle. Ein gesunder Umgang damit ist erforderlich. Im Anhang sind einige Buchtipps aufgeführt. Zusätzlich ist eine Einheit angegeben, die den Einsatz eines Smartphones oder eines iPads erfordert.

PRODUKTION

Stop-Motion mit Figuren aus Knete

Beschreibung der Einheit

In zwei Unterrichtsstunden werden die Knetfiguren gebastelt. Als Vorlage kann die Figur des Außerirdischen aus dem Film dienen oder es können eigene Figuren entwickelt werden. Im Anhang ist eine Anleitung für das Basteln von Knetfiguren für Trickfilme angegeben. Um die Knetfiguren beweglich und fest zu machen, empfiehlt es sich, Draht in den Knet mit ein zuarbeiten. Die Figuren sollten auch nicht größer als 15 cm sein. Die Kinder denken sich eine kurze Szene aus, z.B. ein Fußball aus Knet wird zwischen zwei Knetfiguren hin und her gekickt. Während ein paar Kinder an den Knetfiguren arbeiten, basteln die anderen an einer kleinen Kulisse. Dafür kann gemalt und geklebt werden. Es kann z.B. auch die Planetenlandschaft aus dem Film nachgebastelt werden. Anschließend wird die Kulisse am besten auf einem Tisch aufgebaut.

In einem weiteren Teil wird den Kindern die Machart eines Trickfilms erläutert. Ein Trickfilm entsteht aus vielen Einzelbildern, bei denen je eine kleine Änderung vorgenommen wird (StopMotion). Die Kinder werden in der nun folgenden Einheit ein Gefühl darstellen, das sich über mehrere Bilder hin langsam entwickelt.

Zwei Kinder werden für die Technik zuständig sein. Ein Kind hat die Aufgabe am Laptop zu sitzen und den Auslöser zu betätigen. Ein anderes gibt Kommandos und leitet die Gruppe vor der Kamera an. Es muss darauf geachtet werden, dass bei den Aufnahmen keine Hände im Bild zu sehen sind oder Schatten entstehen. Auf dem Laptop, der benutzt wird, muss die Software installiert werden.

Die Webcam wird nun auf einem Stativ befestigt, am besten mit starkem Klebeband, so, dass sie sich nicht bewegen lässt. Hier empfiehlt sich auch ein Kartenständer. Dann wird sie über USB mit dem Laptop verbunden.

Wenn das Programm gestartet und das Aufnahmefenster geöffnet wird, erkennt das Programm die Kamera sofort und man kann den Bildausschnitt der Kamera sehen. Die Bilder werden in einen neuen Ordner gespeichert. In der Projekteinstellung sollten 25 Bilder pro Sekunde eingegeben werden.

Durchführung

Zunächst werden 10-15 Bilder von der Ausgangsposition gemacht. Die Szene kann nun beginnen. Die zwei Knetfiguren stehen sich gegenüber. Pro Bild werden nur sehr kleine Bewegungen vorgenommen. Insgesamt sollten nicht mehr als drei Kinder die Figuren im Wechsel weiterbewegen. Wenn die Figuren Fußball spielen, reicht es auch, wenn im Film später der Ball zweimal hin- und hergekickt wird, um zu zeigen, wie ein flüssiges Bild entsteht.

Auf MonkeyJam kann das Ergebnis jederzeit angeschaut und gelöscht werden. So kann eingeschätzt werden, wie lange ein Film dauern kann. Im Anhang werden einige Kurzfilme als Beispiel gegeben, die meist auch Gegenstand einer Schul-Projekt-Arbeit waren.

Zeitaufwand

- Vorbereitung:
2-3 Schulstunden
- Durchführung:
3-4 Schulstunden

Einheit ohne Technikeinsatz

Als Alternativvorschlag zu den Produktionen, die eine technische Voraussetzung haben, kann das Thema Weltall durch folgende Möglichkeiten ohne Technikeinsatz zugänglich gemacht werden:

Unsre Planeten des Sonnensystems

Die Kinder stellen das Sonnensystem anhand von Styroporkugeln nach. Dies erfolgt jeweils in einer Gruppenarbeit. Hier geht es nicht um die exakte Darstellung der maßstabsgetreuen Entfernung der Planeten um die Sonne, sondern um ihr Aussehen und die Anordnung (evtl. auch Masse, wenn die Kugeln einen unterschiedlichen Durchmesser haben). Jeweils 3-4 Kinder stellen einen Planeten vor (Farbe, Atmosphäre, Monde). Das Wissen kann aus verschiedenen Lexika und Handbüchern, aber auch aus dem Internet entnommen werden. Die Styroporkugeln werden angemalt. Die Sonne wird aus gelbem Stoff geschnitten. Im Anhang ist ein Link angegeben (www.science-on-stage.de), aus dem genaue Details zu entnehmen sind. Das Sonnensystem kann nun im Klassenzimmer oder in einem Flur auf dem Boden ausgelegt werden.

Planetarium

In fast jeder größeren Stadt gibt es ein Planetarium, das auch speziell Führungen für Kinder anbietet. Der Besuch eines Planetariums kann im Unterricht besprochen werden. Was gibt es dort zu sehen? Was ist besonders? Welches Gerät strahlt den Sternenhimmel an die Decke? Wie sieht ein Planetarium von außen aus usw.

Daumenkino - Der kleine Außerirdische

Bitte vorab die Daumenkino-Vorlage (siehe Anhang) vier Mal pro Kind auf ein recht dickes Blatt Papier kopieren. Die Kinder basteln das Daumenkino im Anhang nach Anleitung. Jeweils acht Bilder können so auf einmal ausgeschnitten werden. Diese können bei Bedarf auf ein weiteres dickeres Papier oder einen dünnen Karton geklebt werden. Dann können sie einzeln ausgeschnitten werden. Hierbei darauf achten, dass nur an den gestrichelten Linien geschnitten wird und die grauen Streifen auf der linken Seite nicht abgeschnitten werden. Auf den grauen Flächen sollen später die einzelnen Bilder aufeinander geklebt werden. Anschließend kann das Daumenkino auch noch gelocht und mit einem Band oder Klammern versehen werden. Das Daumenkino wird von in umgekehrter Reihenfolge gemalt. Zunächst soll der Außerirdische in seiner fertigen Form auf einem Extrablatt gemalt werden. Dieses Bild wird dann auf das letzte Blatt des Daumenkinos übertragen. Auf jedem weiteren Bild wird je ein Strich oder ein Detail weniger gemalt bis zur ersten Seite auf der z.B. nur zwei Augen zu sehen sind.



Eigene Geschichte - Der kleine Außerirdische

Die Kinder schreiben eine Kurzgeschichte über ein Alien, das sie eines Tages treffen. Wo und wie dies geschieht, bleibt den Kindern selbst überlassen. Sie können selbst als Astronaut auf einen fremden Planeten fliegen, das Alien kann aber auch auf der Erde auftauchen, in der Schule sein usw. Ziel der Kurzgeschichte ist es, der Fantasie freien Lauf zu geben und das Alien samt Eigenschaften und Absichten gut zu beschreiben.

iSpace - Das Weltall mithilfe des Smartphones/Tablets

In dieser Einheit werden die Kinder das Weltall mithilfe eines Smartphones oder eines Tablets erkunden. Herausgeber des im Jahr 2013 erschienen Buches „iSpace“, ist das American Museum of Natural History New York. Anhand einer App werden die Seiten des Buches gescannt und es entstehen 3D-Bilder, die dann im Klassenzimmer zu sehen sind. Die Anleitung im Buch selbst ist einfach und leicht zu verstehen. Die Bilder, die entstehen sind spannend und werden einfach erklärt.



Anhang

Thema Freundschaft:

http://www.wdrmaus.de/lachgeschichten/geschichten/was_denkst_du_ueber_freundschaft.php5

Thema Weltall

American Museum of Natural History, New York (Hg.): iSpace (2014), Stuttgart

Capuzzo Dolcetta, Roberto, Barbara Gallavotti: Das Weltall (2000), München

de Goursac, Olivier: Die Raumfahrt für Kinder erzählt (2006), München

Newth, Eric: Leben im Weltall- Was wir über Außerirdische wissen (2004), München

<http://sternwarte-recklinghausen.de/interaktiv/bastelboegen/>

<http://scienceblogs.de/meertext/2015/02/23/bauanleitung-unser-sonnensystem-fuers-kinderzimmer/>

http://www.dlr.de/next/Portaldata/69/Resources/downloads/DLR_Unser_Sonnensystem.pdf

Thema Smartphone/Selfies

Dorling Kindersley London(Hg.): Smartphones, Games & Internet- So spannend ist die digitale Welt (2012), München

Feibel, Thomas: Smartphones-aber richtig! Sichere Nutzung von Handys und Smartphones (2014), Ravensburg

Thema Stop Motion/Trickfilm

Ravensburger Buchverlag (Hg.): Trickfilm- Dreh deinen Film (2015), Ravensburg

<http://www.lfm-nrw.de/fileadmin/lfm-nrw/Publikationen-Download/trickboxx2007.pdf>

<http://dbbm.fwu.de/fwu-db/presto-image/beihefte/46/106/4610629.pdf>

Beispielfilme von Kindern und Jugendlichen:

<https://www.youtube.com/watch?v=IAvU5EwybGE>

<https://www.youtube.com/watch?v=dojFCGkl8MI>

<https://www.youtube.com/watch?v=TOrgRDfeO6M>

<https://www.youtube.com/watch?v=aHxjLLrJSiE>

<https://www.youtube.com/watch?v=Ty-RK7qUEDg>

<https://www.youtube.com/watch?v=2xkCFI1823g>

MonkeyJam Download

<http://monkeyjam.org/download>

http://www.chip.de/downloads/MonkeyJam_62389778.html

MonkeyJam Anleitung

http://www.ruedigerprehn.de/wordpress_rp/wp-content/uploads/2012/01/mega_monkeyjam.pdf
